

**Personalvorsorge
Gate Gourmet (PGG)**

Jahresrechnung 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Jahresrechnung	4
Anhang	7
1 Grundlagen und Organisation	7
1.1 Rechtsform und Zweck	7
1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds	7
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	7
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	7
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	8
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	8
2 Aktive Mitglieder und Rentner	9
2.1 Aktive Versicherte	9
2.2 Rentenbezüger	10
3 Art der Umsetzung des Zwecks	11
3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans	11
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	11
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	11
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	12
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	12
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	12
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	12
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	13
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	13
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	13
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	14
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	14
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	15
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	15
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	15
5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	16
5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	17
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	18
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	18
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	19
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	20
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	22
6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)	22
6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	22
6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)	23
6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	24
6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber	25
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	26
7.1 Bilanz	26
7.2 Betriebsrechnung	27
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	28
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Bericht der Revisionsstelle

Vorwort

Sehr geehrte Destinatäre

Die Schweiz hat in den letzten Jahren im internationalen Vergleich trotz der weiter schwelenden Finanzkrise ein beeindruckendes Wachstum hingelegt und den Standortvorteil noch zusätzlich ausgebaut.

Dass das immer wieder angekündigte Platzen der Immobilienblase in der Schweiz nicht stattgefunden hat, ist darauf zurückzuführen, dass die Schweiz die Lehren aus der schmerzhaften Immobilienkrise in den 90er Jahren gezogen hat. Wir haben nicht die gleichen Fehler gemacht wie andere Länder und strenge Regulierungen bei der Vergabe von Hypotheken angewendet.

Ein anderer Grund dafür, dass die Schweiz trotz Krise wachsen konnte ist, dass die Schweiz schon seit Jahrzehnten auf Qualität statt Massenproduktion setzt. Diese Strukturreform hat es der Schweiz ermöglicht, Wirtschaftszweige aufzubauen, die nicht so schnell auf einen Nachfragerückgang reagieren. In anderen Ländern litt die Industrie durch die Krise unter einem Rückgang der Wertschöpfung.

2013 sah einen guten Börsenstart bis am 22. Mai, als die amerikanische Notenbank ankündigte, irgendwann den umfangreichen Kauf von Staatspapieren zu reduzieren. Ab dem Sommer zeigten sich wieder eine Erholung und dann ein nahezu konstanter Aufwärtstrend der Aktien (ausser der Schwellenländer) bis zum Jahresende. Die Zinsen waren auf einem sehr tiefen Niveau stabil und wiesen in der Schweiz nur zeitweise einen geringen Anstieg auf.

Das Portfolio unserer Stiftung zeigte eine gute Rendite bei den Aktien, aber ein leicht negatives Resultat bei den Obligationen. Die Immobilien entwickelten sich einmal mehr sehr erfreulich. Das Resultat unserer Pensionskasse liegt mit 7% im landesweiten Vergleich einmal mehr in der vorderen Hälfte. Das Gesamtvermögen betrug CHF 192.7 Mio (VJ 186.7 Mio). Der Deckungsgrad hat sich im gesamthaft guten Marktumfeld erfreulich positiv auf 111.8% erhöht (VJ 105.3%).

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung für 2013 auf 2% (VJ 1.75%) des gesamten Altersguthabens der Versicherten festgelegt. Die Renten werden für 2014 nicht angepasst.

Der Versichertenbestand hat 2013 um fast 10% auf 969 Aktive (VJ 1076) abgenommen und neu haben wir 193 Rentner (VJ 177) in der Kasse.

Auf Grund neuer Arbeitsverträge bei den Betrieben Gate Gourmet Zürich und Genf beschloss der Stiftungsrat das Reglement anzupassen, vor allem wurde das Rücktrittsalter von 63 auf 64/65 angehoben und die Beiträge werden bis 44 Jahre je hälftig finanziert.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Stiftungsrat der PGG, beim Experten für berufliche Vorsorge, dem Investment-Controller sowie dem Geschäftsführer und der PFS für die stets professionelle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Thomas Foehn, Präsident PGG

Jahresrechnung 2013

BILANZ	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	190'660'415	184'639'844
Liquidität inkl. Geldmarktanlage		24'552'084	30'525'658
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	550'488	576'799
Forderungen	7.1.2	892'177	315'295
Obligationen CHF		16'268'962	18'632'510
Obligationen Ex G4 Currencies		7'161'513	9'449'545
Obligationen IFL hedged CHF		7'378'821	0
Obligationen Emerging Markets		6'873'044	7'819'533
Hypothekendarlehen	6.4.2	4'512'859	4'844'859
Immobilien	6.8.1	51'221'378	48'840'956
Aktien Schweiz		17'824'335	15'246'954
Aktien Europa inkl. FX		12'251'357	10'220'820
Aktien Nordamerika inkl. FX		13'185'475	10'319'837
Aktien Japan inkl. FX		4'379'937	5'890'113
Aktien Pazifik ex Japan		3'939'506	0
Aktien Emerging Markets		8'652'155	5'102'806
Aktien Small / Mid Caps		8'949'757	0
Private Equity	6.6	2'066'565	2'564'789
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)		0	14'289'369
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	2'089'187	2'033'864
Total Aktiven		192'749'601	186'673'708
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		5'977'776	1'675'994
Freizügigkeitsleistungen		2'752'542	1'125'953
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		3'139'362	500'146
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	85'872	49'895
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	98'301	115'451
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		167'022'675	175'496'305
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	88'200'940	102'278'231
Vorsorgekapital Rentner	5.4	69'877'635	63'153'174
Technische Rückstellungen	5.5	8'944'100	10'064'900
Wertschwankungsreserve	6.3	19'650'849	9'385'958
Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung		0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	-152'486
-/+ Aufwand-/Ertragsüberschuss		0	152'486
Total Passiven		192'749'601	186'673'708

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		6'819'140	6'974'791
Sparbeiträge Arbeitnehmer		2'339'732	2'396'278
Sparbeiträge Arbeitgeber		2'919'564	2'970'021
Risikobeiträge Arbeitnehmer		708'711	728'529
Risikobeiträge Arbeitgeber		839'132	858'657
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		12'000	14'511
Einmaleinlagen Arbeitgeber		0	6'794
Eintrittsleistungen		3'169'682	3'541'221
Freizügigkeitseinlagen		2'837'534	3'261'777
Freizügigkeitseinlagen AGH IV-Rentner		22'047	69'473
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen		310'102	209'970
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		9'988'822	10'516'012
Reglementarische Leistungen		-10'830'496	-6'997'224
Altersrenten		-3'156'900	-2'906'578
Pensionierten-Kinderrenten		-25'241	-23'620
Hinterlassenenrenten		-205'065	-204'180
Waisenrenten		-3'390	-3'390
Invalidenrenten		-559'936	-492'148
Invaliden-Kinderrenten		-31'531	36'554
Kapitalleistungen bei Pensionierung (inkl. Pendente)		-6'848'433	-3'330'754
Austrittsleistungen und Vorbezüge		-9'537'628	-4'492'734
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-8'898'128	-3'952'622
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.1	-639'500	-540'112
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-20'368'124	-11'489'958
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		8'473'630	-3'142'601
Auflösung / Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	16'008'223	2'818'427
Auflösung/ Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-6'724'461	-2'848'174
Auflösung/ Bildung technische Rückstellungen	5.5	1'120'800	-1'367'900
Verzinsung des Altersguthabens Aktive		-1'930'932	-1'744'954
Versicherungsaufwand	7.2.2	-72'813	-92'632
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-1'978'485	-4'209'179

	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.4	12'683'970	14'186'560
Erfolg Liquidität		40'297	111'597
Erfolg Obligationen CHF		-212'138	803'717
Erfolg Obligationen FW		-596'828	220'451
Erfolg Obligationen USD		-15'048	272'655
Erfolg Obligationen EUR		87'295	324'323
Erfolg Obligationen EMMA		-946'489	1'076'314
Erfolg aus Hypotheken		100'868	113'713
Erfolg aus Immobilienanlagen	6.8.1	3'697'656	3'773'465
Erfolg Aktien Schweiz		3'692'249	2'444'231
Erfolg Aktien Europa inkl. FX		2'144'013	1'503'761
Erfolg Aktien Nordamerika inkl. FX		2'948'623	1'224'384
Erfolg Aktien Japan inkl. FX		1'013'992	588'747
Erfolg Aktien Pazifik ex Japan		-28'589	0
Erfolg Aktien Emerging Markets		-429'279	879'367
Erfolg Aktien Small / Mid Caps		949'757	0
Erfolg Private Equity	6.8.2	313'911	57'225
Erfolg Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.8.3	498'351	883'473
Erfolg Securities Lending		0	53'632
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.9	-549'723	-127'722
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-24'949	-16'771
Sonstiger Ertrag		6'237	2'509
Sonstiger Aufwand		0	-42
Verwaltungsaufwand	7.2.3	-446'831	-441'405
Revisionskosten		-24'000	-24'680
Expertenkosten		-24'000	-26'443
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat		-29'125	-36'797
Verwaltungskosten PFS AG		-339'686	-332'462
Gebühren Aufsichtsbehörde		-12'000	-11'930
Übriger Verwaltungsaufwand		-18'020	-9'093
Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		10'264'891	9'538'444
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	6.3	-10'264'891	-9'385'958
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0	152'486

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland (PGG) ist eine von der Gate Gourmet Switzerland GmbH errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Gate Gourmet Switzerland GmbH in Kloten. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und ihr angeschlossenen wirtschaftlich eng verbundenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung nach BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Registernummer ZH 1372 ins Register für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 11. November 2002 gegründet und am 13. Dezember 2002 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angaben zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement ¹⁾	20. März 2013	1. Januar 2013
Teilliquidationsreglement	11. Mai 2010	2. Juni 2010
Rückstellungsreglement	20. Januar 2012	31. Dezember 2011
Geschäfts- und Organisationsreglement	2. Juli 2012	1. Januar 2013
Wahlreglement	11. Mai 2011	11. Mai 2011
Anlagereglement	30. August 2012	30. August 2012

¹⁾ neues Reglement ab 1. Januar 2014, verabschiedet am 12. Dezember 2013

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter Amtsperiode 1.1.2011 – 31.12.2014	
Thomas Föhn	Präsident*	Kurt Brunner	Vizepräsident*
Sonja Koch	Mitglied*	Robert Knutson	Mitglied*
Nick Wanner	Mitglied*	Karl Rawyler	Mitglied*
Mark Zimmermann	Mitglied*	Sabine Kubatz	Mitglied*

Geschäftsführung/Rechnungswesen

Benno Halter	Geschäftsführer*
Fabrizio Anni	Rechnungsführer
Erich Thurnherr	Stv. Rechnungsführer*

* = Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 *Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde*

Pensionsversicherungsexperte	Dipeka AG, Peter K. Bachmann, 8048 Zürich
Revisionsstelle	BDO AG, 8031 Zürich
Investment-Controller	PensionTools GmbH, 8625 Gossau
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, 8090 Zürich

1.6 *Angeschlossene Arbeitgeber*

Folgende Arbeitgeber sind der Stiftung angeschlossen:

Angeschlossene Arbeitgeber	Anschlussvereinbarung vom
Gate Retail Onboard GmbH	1. November 2011
Gategroup IP GmbH	1. Dezember 2011
Gategroup Financial Services S.à.r.l., Luxembourg	1. April 2012

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Zürich

	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	746	715
Eintritte	69	146
Austritte	-114	-98
Pensionierungen	-39	-17
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	-4	0
Endbestand 31.12.	658	746
Altersguthaben am 31.12.	62'810'633	75'731'986

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Genf

	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	189	194
Eintritte	30	26
Austritte	-47	-28
Pensionierungen	-6	-2
Todesfälle	0	-1
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	166	189
Altersguthaben am 31.12.	14'524'809	16'990'024

Gate Gourmet Switzerland GmbH, gategroup Corporate Office inkl. France

	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	133	104
Eintritte	34	51
Austritte	-30	-22
Pensionierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	137	133
Altersguthaben am 31.12.	10'180'286	8'859'226

Gate Retail Onboard GmbH / gategroup IP GmbH / gategroup Financial Services S.à.r.l. Luxembourg

	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	8	3
Eintritte	3	6
Austritte	-3	-1
Pensionierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	8	8
Altersguthaben am 31.12.	685'212	696'995

Total PGG

	2013	2012	Veränderung geg. Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	1'076	1'016	+60
Eintritte	136	229	-93
Austritte	-194	-149	-45
Pensionierungen	-45	-19	-26
Todesfälle	0	-1	+1
Invalideitätsfälle	-4	0	-4
Endbestand 31.12.	969*	1'076	-107
Altersguthaben am 31.12.	88'200'940	102'278'231	-14'077'291

*davon 8 Versicherte zum Stichtag arbeitsunfähig

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
18 - 24	14	16	21	18	35	34
25 - 34	87	108	134	142	221	250
35 - 44	116	124	152	173	268	297
45 - 54	104	109	214	226	318	335
55 - 65	46	56	81	104	127	160
Total	367	413	602	663	969	1'076

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der PGG beträgt 43.0 (Vorjahr: 43.1) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	2013	Zugänge	Abgänge	2012
	31.12.			31.12.
Altersrenten	131	17	2	116
Invalidenrenten	34	2	2	34
Witwen-/Witwerrenten	9	1	0	8
Waisenrenten	1	0	0	1
Kinderrenten	18	1	1	18
Total	193	21	5	177

Ein Rentenbezüger bezieht aufgrund einer Teilinvalidisierung eine Invalidenrente sowie eine Altersrente.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen.

Das Leistungsreglement ist auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens 5 Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung oder einer lebenslänglichen Altersrente bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind in Abhängigkeit des Alters berechnet.

Die Invalidenrente beträgt 6.0% (ab 1.1.2013 5.6%) des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion gemäss Reglement ein Zins von 2.5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 85% der Invalidenrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Kinderrenten betragen pro Kind 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen je 15% des letzten versicherten Salärs.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Versicherten können zwischen dem «Sparplan Standard» und dem «Sparplan Plus» wählen. Die Wahl des Sparplans erfolgt beim Eintritt in die PGG. Ohne Mitteilung des Versicherten werden die Beiträge nach dem «Sparplan Standard» erhoben. Ein Wechsel des Sparplans ist jeweils auf den 1. Januar möglich und für das gesamte folgende Kalenderjahr gültig. Eine entsprechende Mitteilung des Versicherten hat bis zum 30. November zu erfolgen.

Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,5 %	4,5 %	5,5 %	5,5 %
35 – 44	7,5 %	5,5 %	7,5 %	7,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Der Beitrag für die Risikoversicherung Tod und Invalidität beträgt 4.2% des versicherten Salärs, wobei 2.3% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 1.9% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert werden. Bei Mitarbeitenden der Gate Gourmet Switzerland, Unit Genf, werden die Risikobeiträge mit 2.1% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 2.1% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlage sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds gehen zu Lasten der Stiftung.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag ist jährlich auf Jahresende kündbar.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Liquidität	Nominal- bzw. Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Immobilien	Marktwert
Aktien	Marktwert
Private Equity	Handelbar: Marktwert Nicht handelbar: Net Asset Value
Hedge Funds	Marktwert

Auf fremde Währung lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen bei den Grundsätzen der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland ist eine autonome Pensionskasse. In der Stiftung wird eine Rückstellung für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

Die Stiftung hat einen Stop-Loss Versicherungsvertrag (Vertrag Nr. 78'542) mit der Zürich Versicherungsgesellschaft AG abgeschlossen (Laufzeit bis 31.12.2015). Der Vertrag weist folgende Eckwerte auf:

Rückversicherung	Konditionen bis 31.12.2013	Konditionen ab 1.1.2014
Maximal versicherter Einzelschaden	1'700'000	1'700'000
Maximal versicherter Überschaden pro Jahr	24'000'000	24'000'000
Höhe des Selbstbehaltes pro Jahr in % der anrechenbaren Lohnsumme	7.050%	7.050%
Höhe der Prämie pro Jahr mind. In % der anrechenbaren Lohnsumme	31'600 0.089%	31'600 0.089%

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2013 CHF	2012 CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	102'278'231	103'351'705
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-16'008'223	-2'818'427
<i>Sparbeiträge Arbeitnehmer</i>	2'339'732	2'396'278
<i>Sparbeiträge Arbeitgeber</i>	2'919'564	2'970'021
<i>Einmaleinlagen Arbeitnehmer</i>	12'000	14'511
<i>Einmaleinlagen Arbeitgeber</i>	0	6'794
<i>Freizügigkeitseinlagen</i>	2'837'534	3'261'777
<i>Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	310'102	209'970
<i>Kapitalleistungen Pensionierungen</i>	-6'848'433	-3'330'754
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	-8'898'128	-3'952'622
<i>Auszahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung</i>	-639'500	-540'112
<i>Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	-8'100'800	-3'857'357
<i>Verschiebung Vorsorgekapital Rentner (Reaktivierung)</i>	60'918	0
<i>Bild. Kapital Korrektur AGS IV</i>	0	3'065
<i>Abgleich Vorsorgekapital Aktive Versicherte</i>	-1'213	0
Verzinsung des Sparguthabens	1'930'932	1'744'954
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	88'200'940	102'278'231
Zinssatz für Verzinsung der Sparguthaben gemäss BVG	2%	1.75%
Zinssatz für Verzinsung der überobligatorischen Sparguthaben	2%	1.75%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen keinen Zins für überobligatorische Guthaben berücksichtigt. Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung hat der Stiftungsrat anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 12. Dezember 2013 obenstehende Verzinsung der gesamten Altersguthaben 2013 sowie Nachzahlung bei unterjährig Ausgetretenen resp. Pensionierten beschlossen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Summe der Altersguthaben	88'200'240	102'278'231
davon Anteil nach BVG	43'005'327	48'038'661

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2013 CHF	2012 CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	63'153'174	60'305'000
Bildung Vorsorgekapital Rentner	6'724'461	2'848'174
<i>Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	8'100'800	3'832'783
<i>Einlagen Altersguthaben IV-Rentner</i>	22'047	69'473
<i>Verschiebung Vorsorgekapital Rentner (Reaktivierung)</i>	-60'918	0
<i>Auflösung infolge Rentenzahlungen</i>	-3'982'063	-3'666'470
<i>Technische Verzinsung</i>	1'995'500	1'850'500
<i>Gewinn bzw. Verlust Neurenten Invalidität</i>	252'850	-132'316
<i>Pensionierungsverlust</i>	401'366	339'830
<i>Sterblichkeitsverlust</i>	311'645	564'198
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	-259'751	0
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	-58'368	-9'824
<i>Todesfallkosten Rentner</i>	1'354	0
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	69'877'635	63'153'174

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Leistungsbezugs. Im Detail wurde bei Pensionierung, Tod und Invalidität folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen, Tod und Invalidität Bezugsform der Leistung	2013		2012	
	CHF	%	CHF	%
Sparkapital bei Pensionierung, Tod und Invalidität	14'949'233		7'163'537	
Davon Kapitalbezug	6'848'433	46%	3'330'754	46%
Davon Rentenbezug	8'100'800	54%	3'832'783	54%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Dezember 2013 sind die laufenden Renten aufgrund der aktuellen finanziellen Lage (keine freien Mittel) für das bevorstehende Jahr nicht erhöht worden.

Deckungskapital Rentner	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Deckungskapital Altersrenten	57'567'483	50'049'836	7'517'647
Deckungskapital Ehegattenrenten	3'091'809	3'081'393	10'416
Deckungskapital Invalidenrenten	8'890'852	9'610'013	-719'161
Deckungskapital Kinderrenten	327'491	411'932	-84'441
Total Vorsorgekapital Rentner	69'877'635	63'153'174	6'724'461

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen werden jedes Jahr durch den Pensionsversicherungs-Experten neu berechnet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	2'271'000	1'737'000	534'000
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	2'200'000	2'370'000	-170'000
Rückstellung für pendente IV-Fälle	3'523'100	4'617'900	-1'094'800
Rückstellung Umwandlungssatz	950'000	1'340'000	-390'000
Total Technische Rückstellungen	8'944'100	10'064'900	-1'120'800

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung: Sie dient der Finanzierung der Umstellungskosten bei Wechsel der biometrischen Grundlagen. Bei erstmaliger Verwendung neuer biometrischer Grundlagen wird diese Rückstellung aufgelöst – und je nach Beobachtungsmittelpunkt der neuen Grundlagen wieder mit 0.5% p.a. gebildet. Die Rückstellung wurde um CHF 534'000 erhöht und beträgt 3.25% (Vorjahr: 2.75%) auf dem Vorsorgekapital der laufenden Renten.

Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität: Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellung wird nach einer versicherungsmathematischen Methode aufgrund der mittels risikotheorietischer Gesamtschadenverteilung erwarteten Schadensumme, unter Berücksichtigung des Risikobeitrages und der Stop-Loss Rückversicherung, berechnet.

Rückstellung für pendente IV-Fälle: Per 31. Dezember 2013 ist für 27 (Vorjahr: 32) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für Fälle, in welchen die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland mit grosser Wahrscheinlichkeit Leistungen zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnungsbasis entspricht der Summe der Differenzen zwischen den Barwerten der mutmasslichen künftigen Invalidenrenten und den im Invaliditätsfall verwendbaren Freizügigkeitsleistungen. Aufgrund der Abnahme der Anzahl pendenter IV-Fälle wird diese Rückstellung um CHF 1'094'800 gesenkt.

Rückstellung für den Umwandlungssatz: Der reglementarische Umwandlungssatz ist im Vergleich zu den aktuellen versicherungstechnischen Grundlagen zu hoch. Die daraus folgenden Pensionierungsverluste sind durch eine Rückstellung zu decken. Die Rückstellung deckt die voraussichtlichen Kosten der fünf dem Bilanzstichtag folgenden Pensionierungsjahrgänge. Es wird eine Kapitalbezugsquote von 33% berücksichtigt

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Der Experte bestätigte im Sinne von Art. 53 Abs. 2 BVG folgendes:

- Die versicherungstechnische Bilanz weist eine Unterdeckung von CHF 152'486 aus und der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beläuft sich auf 99.9%. Die finanzielle Risikofähigkeit ist daher nicht gegeben. Die Unterdeckung wird als gering eingeschätzt, da sie im Wesentlichen eine Folge der Reduktion des technischen Zinssatzes ist. Der Stiftungsrat kann auf Sanierungsmassnahmen verzichten.
- Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen	
Verwendete Grundlagen	BVG 2010
Technischer Zinssatz	3.0%

Als versicherungstechnische Grundlagen wurden BVG 2010 gewählt. Diese beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände grösserer privatrechtlicher Pensionskassen der Jahre 2005 bis 2009 (Periodentafel 1. Juli 2007).

Der technische Zinssatz beträgt 3%. Die Berechnung der Rückstellungen wurde mit der statischen Methode durchgeführt.

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	2013 CHF	2012 CHF
Einnahmen Risikobeiträge	1'547'843	1'587'187
<i>Risikobeiträge Arbeitgeber</i>	839'132	858'657
<i>Risikobeiträge Arbeitnehmer</i>	708'711	728'529
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	-649'096	-737'315
<i>Todesfallgewinn bzw. -verlust Aktive</i>	0	24'574
<i>Mutationsverlust bzw. -gewinn Neurenten Invalidität</i>	-252'850	132'316
<i>Pensionierungsverlust</i>	-401'366	-339'830
<i>Wegfall Invalidenrenten</i>	259'751	0
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	58'368	9'824
<i>Todesfallkosten Rentner</i>	-1'354	0
<i>Sterblichkeitsverlust Rentner</i>	-311'645	-564'198
Versicherungsaufwand	-72'813	-92'632
Veränderung technische Rückstellungen	1'120'800	-1'367'900
Saldo Risikoverlauf	1'946'734	-610'660
Verzinsung des Sparkapitals	-1'930'932	-1'744'954
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-1'995'500	-1'850'500
Bildung Kapital Aktive z. L. Stiftung AGH IV	0	-3'065
Ableich Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'213	0
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'978'485	-4'209'179

Im Berichtsjahr ereigneten sich keine Todesfälle Aktive (Todesfallgewinn CHF 0), aber zwei neue Invalidenrenten mit einer neuen Invalidenkinderrente (Mutationsverlust CHF -252'850). Die 23 Pensionierungen mit Verrentung des Sparguthabens führten zu einem Verlust von CHF -401'366. Es gab zwei wegfallende Invalidenrenten (Gewinn CHF 259'751) und zwei vorzeitig abgelaufene Kinderrenten mit einem Gewinn von CHF 58'368. Der Sterblichkeitsverlust (Langlebigkeitskosten) betrug CHF -311'645. Gesamthaft resultierte ein positiver Saldo Risikoverlauf von CHF 1'946'734.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen

Verwendete Grundlagen	BVG 2010 (Periodentafel 2007)
Technischer Zinssatz	3.0%

Im Berichtsjahr wurden keine Veränderungen der versicherungstechnischen Grundlagen vorgenommen.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	192'749'601	186'673'708	6'075'893
Abzüglich Verbindlichkeiten	-5'977'776	-1'675'994	-4'301'782
Abzüglich Passive Rechnungsabgrenzung	-98'301	-115'451	17'150
Verfügbares Vermögen (Vv)	186'673'524	184'882'263	1'791'261
Vorsorgekapital aktive Versicherte	88'200'940	102'278'231	-14'077'291
Vorsorgekapital Rentner	69'877'635	63'153'174	6'724'461
Technische Rückstellungen	8'944'100	10'064'900	-1'120'800
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	167'022'675	175'496'305	-8'473'630
Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./ Vk)	19'650'849	9'385'958	10'264'891
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 / Vk)	111.8%	105.3%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 111.8%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Gemäss Anlagereglement ist der Stiftungsrat zuständig für die Festlegung und die Umsetzung der Anlagestrategie. Der Stiftungsrat legt als oberstes Organ die Ziele und Grundsätze, sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Dabei ist er verantwortlich für die Sorgfalt bei der Auswahl derjenigen Personen, an welche er die Ausführung delegiert. Die mit der Verwaltung von Vermögensanlagen betrauten Personen und Institutionen richten sich nach den Loyalitätsrichtlinien gemäss Art. 51b BVG sowie Art. 48ff und Art. 49a BVV2.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften respektive institutionellen Fonds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind überwiegend indexierte Anlagen.

Für das monatliche Reporting und Investment-Controlling im Berichtsjahr ist die PensionTools GmbH beauftragt. Die Wertschriftenbuchhaltung wird von der PFS Pension Fund Services AG geführt.

Kategorie	Mandatsträger / Fonds	Portfolio-Manager
Geldmarktanlage	Syz AM Liquidity Mgmt	Bank Syz & Co. AG
Obligationen CHF	Syz AM CHF Bond Fund	Bank Syz & Co. AG
Obligationen FW	CSIF Bond World ex G4 Local Currencies Index	Credit Suisse Asset Management
	CSIF Bond Global Aggregate ex G4 Local Currencies Index	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Infl. Linked	CSIF Inflation Linked Bond World ex, JP, IT Index (hedged)	Credit Suisse Asset Management
Obligationen Emerging Markets	JB Local Emerging Bond	Julius Baer
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Aktien Schweiz	ZKB-CIF Swiss Total Market Index	Zürcher Kantonalbank
	ZKB-CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Europa	ZKB-CIF Europe ex CH Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Nordamerika	ZKB-IPF US Index	Zürcher Kantonalbank
	ZKB-CIF Canada Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Pazifik	ZKB-CIF Japan Index	Zürcher Kantonalbank
	ZKB-CIF Pacific ex Japan Index	Zürcher Kantonalbank
Aktien Emerging Markets	ZKB-CIF Emerging Market Index	Zürcher Kantonalbank
	Sara Pro Instit. Fund Emerging Markets	Bank Sarasin & Cie AG
Private Equity	Partners Group Secondary 2004 bzw. Secondary 2006, L.P.	Partners Group
	Aktien PFS AG	Eigenverwaltung

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die PGG verfolgt, basierend auf dem gültigen Anlagereglement eine Anlagestrategie (SAA), welche in folgendem Punkt zu einer Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien führt:

Gemäss Art. 53 Abs. 2 BVV2 dürfen Anlagen in Private Equity lediglich mittels diversifizierter kollektiver Anlagen getätigt werden. Die PGG hält jedoch 123 Titel der PFS Pension Fund Services AG, welche mit einem Wert von CHF 58'056 einen Portfolio-Anteil von 0.3‰ ausmachen. Das Anlagereglement sieht diese Investition im Anhang 1 des Anlagereglements explizit vor:

„Unter Inanspruchnahme der Erweiterungsmöglichkeiten können Anlagen in Private Equity auch direkt in einzelne, nicht kotierte Aktien erfolgen. Der Anteil solcher Anlagen in Private Equity darf höchstens 1‰ der Summe der Vermögensanlagen betragen. Der Stiftungsrat erachtet die Erfüllung des Vorsorgezweckes auf Grund des ausserordentlich geringen Anteils als nicht gefährdet.“

Der Stiftungsrat bestätigt, die mit der Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 4.8 des Anlagereglements verbundenen Chancen und Risiken zu kennen und durch die Risikover-

teilung anhand geographischer, währungs- und branchenspezifischer Gegebenheiten angemessen zu berücksichtigen.

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass die Anlagekategorie Aktien Schweiz zum Stichtag die obere Bandbreite von 9% um 0.3% überschreitet. Diese Überschreitung ist vorübergehend und auf die deutliche Wertsteigerung der Aktien Schweiz zurückzuführen.

Es wurden Spezialisten beigezogen, welche bei der Beurteilung der Risikofähigkeit und der Auswahl der Manager eine beratende Funktion einnehmen und die Einhaltung der Anlagestrategie und der Anlageinstrumente überwachen. Auch gemäss Lagebeurteilung des Investment-Controllers ist die Erfüllung der Vorsorgezwecke, soweit vorhersehbar, gewährleistet.

Ausserdem verfügt der Stiftungsrat über ein periodisches A&L-Monitoring, worin zur Einhaltung der Anlagevorgaben sowie zur Risiko- und Renditeentwicklung Stellung genommen wird und Empfehlungen sowie Massnahmen dokumentiert werden.

Der Stiftungsrat hat eine sachgerechte Organisation für den Anlageprozess und eine entsprechende Umsetzung der Anlagestrategie, die die Sorgfalt in der Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Vermögens- und insbesondere der Deckungsgradsituation sicherstellt.

Aufgrund der vorstehenden Begründung wird die Erfüllung des Vorsorgezweckes durch die Erweiterung der Anlagebegrenzung gemäss Art. 50 BVV2 weder kurz- noch langfristig gefährdet. Die Anlagetätigkeit trägt somit insgesamt den Vorschriften von Art. 50 BVV2 ausreichend Rechnung.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse für die Performance ergibt sich aus der Sollrendite und den nötigen Zuschlägen für u.a. versicherungstechnische Rückstellungen und den Aufbau der Wertschwankungsreserve. Die Anlagestrategie der Stiftung basiert gemäss Berechnungen des Investment-Controllers auf folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2013	2012
Kalkulatorische Sollrendite	3.3%	2.3%
Renditeperspektive (Erwarteter Ertrag)	4.7%	4.1%
Historisches Risiko	6.7%	6.3%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	18.7%	18.0%

Die Anlagestrategie und die daraus abgeleitete notwendige Wertschwankungsreserve wurden nach den gängigen Grundsätzen des „value at risk“ festgelegt. Gemäss Anhang I des Anlagereglements vom 01.07.2013 wird die notwendige Wertschwankungsreserve für eine Zweijahresbetrachtung mit einem Ausfallrisiko von 2% bezogen auf die Verpflichtungen berechnet.

Zielgrösse Wertschwankungsreserve	2013 CHF	2012 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	9'385'958	0
Bildung/Auflösung	10'264'891	9'385'958
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	19'650'849	9'385'958
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	31'233'240	31'589'335
Fehlende Wertschwankungsreserve	11'582'391	22'203'377

Per 31.12.2013 ist die notwendige Reserve für die kurzfristigen Schwankungen der Vermögensanlagen (Wertschwankungsreserve) nicht vollumfänglich geäußert, die Stiftung weist somit eine eingeschränkte Risikofähigkeit aus.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Übersicht

Anlagekategorie	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	% auf Vermögen		SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
			2013	2012			
Nominalwerte	68'189'949	72'164'198	35.8%	39.1%	37%	25-49%	100%
Liquidität Total	24'552'084	30'525'658	12.9%	16.5%	13%	9-17%	
Liquidität CHF	24'537'143	30'461'316					
Liquidität FW	14'941	64'342					
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	550'488	576'799	0.3%	0.3%			5%
Forderungen	892'177	315'295	0.5%	0.2%			
Obligationen CHF	16'268'962	18'632'510	8.5%	10.1%	10%	7-13%	
Obligationen Ex G4 Currencies	7'161'513	9'449'545	3.7%	5.1%	4%	3-5%	
Obligationen IFL hedged CHF	7'378'821	0	3.9%	0.0%	4%	3-5%	
Obligationen Emerging Markets	6'873'044	7'819'533	3.6%	4.2%	4%	3-5%	
Hypothekendarlehen	4'512'859	4'844'859	2.4%	2.6%	2%	0-4%	
Immobilien	51'221'378	48'840'956	26.9%	26.5%	27%	24-30%	30%
Aktien	69'182'523	46'780'531	36.2%	25.3%	35%	27-43%	50%
Aktien Schweiz	17'824'335	15'246'954	9.3%	8.3%	7%	5-9%	
Aktien Europa	12'251'357	10'220'820	6.4%	5.5%	6%	5-7%	
Aktien Nordamerika	13'185'475	10'319'837	6.9%	5.6%	6%	5-7%	
Aktien Japan inkl. FX	4'379'937	5'890'113	2.3%	3.2%	3%	2-4%	
Aktien Pazifik ex Japan	3'939'506	0	2.1%	0%	3%	2-4%	
Aktien Emerging Markets	8'652'155	5'102'806	4.5%	2.8%	5%	4-6%	
Aktien Small / Mid Caps	8'949'757	0	4.7%	0%	5%	4-6%	
Nichttraditionelle Anlagen	2'066'565	16'854'158	1.1%	9.1%	1%	0-3%	15%
Private Equity	2'066'565	2'564'789	1.1%	1.4%	1%	0-3%	
Hedge Funds	0	14'289'369	0%	7.7%	0%	0-0%	
Vermögensanlagen	190'660'415	184'639'844	100%	100%	100%		

Anlagekategorie	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	% an relevantem Vermögen	SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55
Währungsabsicherungen	8'960'223	4'934'922				
USD Hedge Funds – Devisenverkauf	0	4'934'922				
USD Hedge Funds- abges. Produkte	0	9'006'758	98%	100%	75-125%	
USD Aktien	4'860'463	0	41%	50%	25-75%	
GBP Aktien	2'956'920	0	65%	0%	0-0%	
JPY Aktien	1'142'840	0	27%	50%	25-75%	

SAA = Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil am 31.12.2013	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährung (ohne Absicherung)	29%	25.8%	30%	55e

Durch die teilweise Absicherung der Wechselkurse mittels Termingeschäften mit der Depotbank wird das Währungsrisiko vermindert. Die oben aufgeführte Quote Fremdwährungen am Bilanzstichtag wird netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 ist diese Netto-Position massgebend.

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass die teilweise Absicherung der Währungsrisiken in GBP nicht der SAA entspricht und eine taktische Entscheidung darstellt. Durch diese Absicherung werden die Eigenschaften der Vermögensanlagen (Rendite/Risiko) nicht massgeblich verändert.

Sämtliche Einzellimiten gemäss den Artikeln 54, 54 a und 54 b BVV2 wurden eingehalten.

6.4.2 Hypothekendarlehen

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig bewohnte Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes, maximal CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung gewährt neben variablen Hypotheken auch Festhypotheken mit Laufzeiten von 3 bzw. 5 Jahren. Der Zinssatz für die variablen Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.375%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der ZKB Quotes mit einem Zuschlag von 1%. Der Zinssatz beträgt für Festhypotheken über 3 Jahre auf jeden Fall mindestens 1.1% und für Festhypotheken über 5 Jahre mindestens 1.2%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl Hypotheken		CHF	
	2013	2012	2013	2012
Bestand am 1.1.	20	21	4'844'859	5'024'859
Neuhypotheken	0	0	0	0
Erhöhungen	0	0	0	0
Abnahme / Kündigungen	-2	-1	-332'000	-100'000
Amortisationen	0	0	0	-80'000
Bestand am 31.12.	18	20	4'512'859	4'844'859
Davon Festhypotheken	10	9	2'517'859	2'317'859

Die durchschnittliche Belehnung am 31. Dezember 2013 betrug 53.0% (Vorjahr: 51.2%). Die Anzahl Hypothekarnehermer teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekarnehermer	Aktive		Rentner		Dritte	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Bestand am 31.12.	**3	*4	***6	7	6	6

*Ein Hypothekarnehermer hat drei Hypothekartranchen, ein anderer hat zwei Hypothekartranchen.

** Ein Hypothekarnehermer hat drei Hypothekartranchen.

*** Ein Hypothekarnehermer hat zwei Hypothekartranchen.

Dritte sind allesamt ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen-Verkauf per	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2013 CHF	Anlage-kategorie
07.04.2014	USD	5'400'000	0.944 5'097'600	0.900086 4'860'463	237'137	Aktien Amerika
07.04.2014	GBP	2'000'000	1.4527 2'905'400	1.47846 2'956'920	-51'520	Aktien Europa
07.04.2014	JPY	133'300'000	0.009376 1'249'821	0.008573 1'142'840	106'981	Aktien Pazifik
Total offene Devisentermingeschäfte				8'960'223	292'598	

Die Devisentermingeschäfte sind durch entsprechende Investitionen in Basisanlagen in der entsprechenden Währung gedeckt und wurden über die UBS AG (Gegenpartei) abgeschlossen. Zur Margendeckung besteht ein Pfandvertrag mit der UBS AG mit einer Verpfändungslimite von CHF 1'500'000.

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Im Segment Private Equity sind zwei Limited Partnerships sowie Aktien der PFS Pension Fund Services AG enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

Aktien	Anzahl		Wert CHF	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
PFS Pension Fund Services AG	123	120	58'056	43'560
Total			58'056	43'560

Limited Partnership	Total Commitment	Unfunded Commitment	Net Asset Value CHF	
	31.12.2013 CHF	31.12.2013 CHF	31.12.2013	31.12.2012
Partners Group Secondary 2004 L.P.	3'676'434	222'886	485'030	662'274
Partners Group Secondary 2006 L.P.	3'676'434	275'272	1'523'479	1'858'955
Total	7'352'868	498'158	2'008'509	2'521'229

Total Private Equity		2'066'565	2'564'789
-----------------------------	--	------------------	------------------

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gemäss gültigem Poolvertrag darf die ZKB die Aktien- und Obligationenanlagen innerhalb der indexierten Fonds ausleihen. Dieses Securities Lending Programm hält sich an die Bestimmungen der Kollektivanlagenverordnung der FINMA (KKV-FINMA). Die ZKB agiert als Principal und ist somit einzige Gegenpartei für die Stiftung.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage (Performance des Gesamtvermögens)

Die Performance des Gesamtvermögens sowie der einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Investment-Controllers wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2013	2012
Liquidität	0.1%	-0.3%
Obligationen CHF	-1.3%	2.6%
Obligationen Ex G4 Currencies	-10.4%	8.6%
Obligationen IFL hedged CHF	-1.6%	0.0%
Obligationen Emerging Markets	-12.1%	15.5%
Hypothekendarlehen	2.2%	2.3%
Immobilien	7.2%	8.0%
Aktien Schweiz	24.7%	16.7%
Aktien Europa inkl. FX	21.2%	16.5%
Aktien Nordamerika inkl. FX	26.7%	13.0%
Aktien Japan inkl. FX	26.6%	11.8%
Aktien Pazifik ex Japan	1.0%	0.0%
Aktien Emerging Markets	-8.5%	18.3%
Aktien Small and Midcap CH	11.9%	0.0%
Private Equity	8.8%	0.9%
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	0.0%	7.0%
Commodities bis 02.2011	0.0%	0.0%
Gesamt Performance	7.0%	8.3%

Die Performance wurde nach der Time Weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten innerhalb der indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

Performance des Gesamtvermögens (Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen zum durchschnittlichen Bestand der Aktiven)

	2013	2012
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	186'673'708	173'766'971
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	192'749'601	186'673'708
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	189'711'655	180'220'339
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	12'683'970	14'186'560
Performance auf dem Gesamtvermögen	6.7%	7.9%

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Erläuterungen.

31.12.2 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
Immobilien				
Anlagestiftung Turidomus	3'697'656	3'773'465	51'221'378	48'840'956
<i>Anlagegruppe Casareal</i>	2'822'969	2'986'689	37'993'614	35'738'593
Ausschüttung	1'497'195	1'460'543		
Veränderung Inventarwert	1'325'774	1'526'146		
<i>Anlagegruppe Proreal</i>	717'392	786'776	13'227'764	13'102'363
Ausschüttung	591'992	572'895		
Veränderung Inventarwert	125'400	213'881		
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	157'295	n/a		

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.8.2 Ertrag Detail zu Private Equity

Ertrag Private Equity	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
Private Equity	313'911	57'225	2'066'565	2'564'789
Aktien PFS AG	17'880	-3'360	58'056	43'560
Partners Group Secondary 2004 L.P.	62'293	-35'662	485'030	662'274
Partners Group Secondary 2006 L.P.	125'951	96'247	1'523'479	1'858'955
Kostenkennzahl für Kollektivanlagen	107'787	n/a		

6.8.3 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erfolg CHF		Vermögen CHF per	
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
Hedge Funds gesamt (inkl. Währungsabsicherung)	498'351	883'473	0	14'289'369
Magnitude International Class A	325'990	285'658		5'379'133
Prisma Spectrum Fund Ltd	250'298	343'310		5'572'873
Mesirow Absolute Return Fund	131'178	186'938		3'433'885
Währungsabsicherung realisiert	-195'078	164'089		0
Währungsabsicherung nicht realisiert	-14'037	-96'522		-96'522

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Kosten für Investment-Beratung	57'106	66'855	-9'749
Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody	20'196	19'872	324
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	57'324	35'603	21'721
Stempelsteuern / Eidgenössische Umsatzabgabe	0	8	-8
Verwaltungskosten Destinatärhypotheiken	5'091	5'384	-293
Vermögensverw.-Kosten in transparenten Kollektivanlagen	410'006	n/a	n/a
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	549'723	127'722	n/a

Die Erhöhung der ausgewiesenen Kosten für die Verwaltung der Vermögensanlage ist auf die Sichtbarmachung der innerhalb der Kollektivanlagen anfallenden Kosten zurückzuführen. Bei den indirekten An-

lagen werden die Vermögensverwaltungskosten teilweise vom Net Asset Value (NAV) abgezogen und sind bisher nicht explizit in der Betriebsrechnung ausgewiesen worden.

Für nachfolgende Anlagegefässe sind diese Kosten in Form der Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Die TER enthält im Wesentlichen die laufenden Gebühren für das Portfoliomanagement, die Administration und das Depot.

Anbieter / Produktname	Marktwert 31.12.2013 CHF	TER %	TER CHF
Syz AM Liquidity Mgmt Fund CHF I2	20'668'730	0.10%	20'669
Syz AM CHF Bonds I3	16'268'962	0.18%	29'284
Julius Baer Multibond Local EM Bond Fund	6'873'044	1.30%	89'350
SaraPro Inst. Fund Emerging	2'958'274	0.19%	5'621
Turidomus Casareal	37'993'615	0.32%	121'580
Turidomus Proreal	13'227'764	0.27%	35'715
Partners Group Secondary 2004, L.P.	485'030	7.46%	36'183
Partners Group Secondary 2006, L.P.	1'523'479	4.70%	71'604
Total	99'998'898		410'006

Können gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV2 die Vermögensverwaltungskosten bei einer Anlage nicht ausgewiesen werden, so sind diese gemäss Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) als intransparente Kollektivanlagen auszuweisen. Die Höhe des in diese Anlagen investierten Vermögens muss im Investment-Report separat ausgewiesen werden. Die Stiftung hält keine intransparenten Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt somit 100%.

Gesamthaft sind annäherungsweise CHF 549'723 an Aufwand für die Verwaltung der Vermögensanlagen in der Berichtsperiode angefallen. Dies entspricht rund 0.29% der Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Ausser der Prämien Guthaben des Monats Dezember bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber. Diese ausstehenden Beträge sind per 31.01.2014 beglichen worden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Bei dieser Position handelt es sich um die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für den Monat Dezember 2013, die im Januar/Februar 2014 vollumfänglich beglichen wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Anlagen beim Arbeitgeber.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	715'009	307'843
Debitoren sonstige (ohne Arbeitgeber)	174'075	0
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	3'094	7'452
Total Forderungen	892'177	315'295

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	2'089'187	2'033'438
Rückwirkende Sparbeiträge AN/AG	0	426
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'089'187	2'033'864

Die Ausschüttung 2013 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 49 (CHF 49 im Vorjahr) je Anteil Casareal bzw. CHF 46.50 (CHF 45 im Vorjahr) je Anteil Proreal geplant. Die Ausschüttung von CHF 2'089'187 für das Berichtsjahr wird nach dem Beschluss der Anlegerversammlung per 30. Mai 2014 ausgerichtet.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Bei den anderen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen, die das Berichtsjahr betreffen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Beiträge für den Sicherheitsfonds	39'682	37'385
Abgrenzungen für Revision und Expertengutachten	21'293	24'280
Abgrenzung für Stiftungsrats-Honorare	32'106	26'876
Abgrenzung für Complementa Investment-Controlling	0	16'200
Abgrenzung Aufsichtsgebühren	3'637	8'080
Übrige Abgrenzungen	1'583	2'630
Total Passive Rechnungsabgrenzung	98'301	115'451

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1. WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)	639'500	326'070	313'430
Auszahlungen infolge Scheidung	0	214'042	-214'042
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	639'500	540'112	99'388

Insgesamt haben 6 Personen (Vorjahr 4) von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges für Neu-Objekte bzw. Umbauten Gebrauch gemacht.

7.2.2 Versicherungsaufwand

Dieser Posten beinhaltet die Beiträge an den Sicherheitsfonds von CHF 39'681 sowie die Stop-Loss-Prämie der Zürich Versicherung von CHF 33'132.

7.2.3 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Revisionskosten	24'000	24'680	-680
Expertenkosten	24'000	26'443	-2'443
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat	29'125	36'797	-7'672
Verwaltungskosten PFS AG	339'686	332'462	7'224
Gebühren Aufsichtsbehörde	12'000	11'930	70
Übriger Verwaltungsaufwand	18'020	9'093	8'927
Total Verwaltungsaufwand	446'831	441'405	5'426

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet unter anderem Kosten für Druck und Übersetzungen, Rechtsanwaltskosten und Beitrag der PGG für Seminare als Vorbereitung auf die Pensionierung. Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 30. Januar 2003 beteiligt sich die PGG mit maximal CHF 290 pro Teilnehmer an Kursen zur Vorbereitung auf die Pensionierung.

Auf Basis der 1'143 (Vorjahr 1'234) aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinder) am 31. Dezember 2013 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 391 (Vorjahr: CHF 358) pro Destinatär.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der von der Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 12. November 2013 gemachten Auflage zur Einreichung des Vorsorgereglements wurde im Januar 2014 entsprochen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Die externen Banken und Vermögensverwalter haben erhaltene oder ausgerichtete Retrozessionen gemäss Art. 400 Abs. 1 OR oder Art. 48k BVV2 sowie aufgrund der Bundesgerichtsentscheide (zuletzt BGE 4A_127/2012 und 4A_141/2012) jährlich offenzulegen. Auf Anfrage wurden keine Retrozessionen deklariert.

In der Jahresrechnung 2010 wurde unter Punkt 9.2 auf laufende Gespräche mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV hingewiesen. Diese stehen in Zusammenhang mit Umsatzabgaben auf Titelnkäufen und der Rückforderung der Verrechnungssteuer auf Dividenden von Schweizer Aktien. In dieser Angelegenheit haben sich bis Ende Berichtsjahr keine neuen Erkenntnisse ergeben. Es ist an der ESTV, ihre Sichtweise in schriftlicher Form darzulegen bzw. eine formelle Verfügung nach Art. 42 VStG zu erlassen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine nennenswerten Ereignisse vor.

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der**

Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland, Kloten

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 4. April 2014

BDO AG



Werner Schiesser

Zugelassener Revisionsexperte



Marcel Frick

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte